



Anfrage

Fraktion:

Federführung: Stadtplanung und Umwelt
Aktenzeichen:
Beteiligungen:

Drucksachennummer: 26/891
Erstellungsdatum: 24.08.2026
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Beratungsfolge:

Sitzungsdatum:

Ortsbeirat Planig

07.09.2026

Betreff:

Anfrage der CDU-Fraktion im Ortsbeirat Planig: Klimamanager Bad Kreuznach: Tätigkeitsnachweis für Planig

Inhalt:

Unterscheidung zwischen Klimaschutzmanagement und Klimaanpassungsmanagement Zunächst ist es wichtig, zwischen Klimaschutzmanagement und Klimaanpassungsmanagement zu unterscheiden, da beide Aufgabenbereiche häufig unter dem Begriff „Klimamanagement“ zusammengefasst werden, tatsächlich aber unterschiedliche Zielrichtungen haben.

Das Klimaschutzmanagement befasst sich in erster Linie mit der Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Ziel ist es, Energie einzusparen, erneuerbare Energien auszubauen, die Energieeffizienz zu erhöhen, klimafreundliche Mobilität zu fördern und die Stadt insgesamt auf einen treibhausgasärmeren Entwicklungspfad zu bringen.

Das Klimaanpassungsmanagement hingegen beschäftigt sich mit den Folgen des bereits stattfindenden Klimawandels. Dazu zählen insbesondere Maßnahmen gegen Hitze, Trockenheit, Starkregen, Überflutungen, mangelnde Verschattung, versiegelte Flächen oder fehlende Grünstrukturen.

Für die Stadt Bad Kreuznach ist hierbei wesentlich, dass seit dem 01.01.2022 zunächst ein Klimaschutzmanagement eingerichtet wurde. Ein Klimaanpassungsmanagement wird zum 01.10.2026 besetzt. Viele Themen, die heute unter Klimaanpassung fallen, mussten deshalb

in den vergangenen Jahren teilweise durch das Klimaschutzmanagement mitbearbeitet werden, obwohl sie fachlich eigentlich dem Klimaanpassungsmanagement beziehungsweise anderen Fachbereichen zuzuordnen sind.

Einordnung des Klimaschutzmanagements

Die Stelle des Klimaschutzmanagers wurde im Rahmen einer Förderung über die Kommunalrichtlinie im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundes eingerichtet. Dieses Förderprogramm sieht in den ersten beiden Förderjahren zunächst die Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes vor, so dass in den ersten beiden Jahren der Arbeitsschwerpunkt vor allem auf der Erarbeitung der konzeptionellen Grundlage für die Gesamtstadt lag. Dazu gehörten insbesondere:

- Erstellung einer Energie- und Treibhausgasbilanz,
- Analyse der Ausgangssituation,
- Ermittlung von Einsparpotenzialen,
- Betrachtung der kommunalen Liegenschaften,
- Untersuchung der Bereiche private Haushalte, Gewerbe, Industrie, Mobilität und Verwaltung,
- Entwicklung eines Maßnahmenkataloges,
- Bürgerbeteiligung,
- Beteiligung relevanter Akteure,
- Vorbereitung politischer Beschlüsse,
- Aufbau verwaltungsinterner Strukturen,
- Schaffung der Grundlage für spätere Förderanträge und Umsetzungsmaßnahmen.

Vor diesem Hintergrund ist zu berücksichtigen, dass in der Anfangsphase des Klimaschutzmanagements nicht zu erwarten war, dass bereits zahlreiche bauliche Einzelmaßnahmen in jedem Stadtteil abgeschlossen werden. Vielmehr bestand der Förderauftrag zunächst darin, für die Stadt Bad Kreuznach ein gesamtstädtisches Klimaschutzkonzept zu erstellen, auf deren Basis anschließend konkrete Maßnahmen geplant, priorisiert, finanziert und umgesetzt werden können.

Im Anschluss an die Zweijahresförderung zur Erstellung des Klimaschutzkonzeptes konnte eine Förderung des Klimaschutzmanagements für drei weitere Jahre erreicht werden. Förderinhalt ist die Umsetzung von Maßnahmen aus dem vom Stadtrat am 20.07.2023 beschlossenen Klimaschutzkonzept.

Planig ist dabei als Stadtteil der Stadt Bad Kreuznach selbstverständlich Bestandteil dieser gesamtstädtischen Betrachtung. Dies betrifft sowohl das Wohngebiet als auch das Industrie- und Gewerbegebiet.

Welche konkreten Maßnahmen hat der Klimamanager für den Stadtteil Planig (Wohn- und Industriegebiet) seit 2022 geplant und welche Ergebnisse wurden in den vergangenen 4,5 Jahren seit seiner Einstellung konkret erzielt?

Der Klimaschutzmanager arbeitet grundsätzlich für das gesamte Stadtgebiet Bad Kreuznach. Seine Tätigkeit ist daher nicht ausschließlich auf einzelne Stadtteile bezogen, sondern umfasst die Kernstadt sowie alle Stadtteile.

Für Planig wurden seit 2022 insbesondere solche Maßnahmen relevant, die gesamtstädtisch angelegt sind und deren Wirkung beziehungsweise Nutzbarkeit auch den Stadtteil Planig betrifft:

- Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes

- Förderprogramme für Balkonkraftwerke und Klimaanpassungsmaßnahmen (Entsiegelung, Regenwassernutzung, Dach- und Fassadenbegrünung, Baumpflanzungen, Rückbau von Schottergärten)
- PV-Offensive und Energie-Bilanzkreis
- Aufbau eines Energiemanagementsystems für kommunale Liegenschaften
- Kommunale Wärmeplanung

Welche Maßnahmen in den nächsten fünf Jahren (2027-2032) sind für Planig geplant und wie werden sie konkret durch den Klimamanager umgesetzt?

Der Klimaschutzmanager ist in der Regel nicht selbst ausführende Bau- oder Unterhaltungsstelle. Seine Aufgabe besteht vor allem in Koordination, fachlicher Vorbereitung, Fördermittelakquise und Projektbegleitung.

Konkret bedeutet das:

- Erarbeitung von Konzepten,
- Vorbereitung von Maßnahmen,
- Prüfung von Förderprogrammen,
- Akquise von Fördermitteln,
- Abstimmung mit Fachämtern,
- Begleitung externer Gutachten,
- Vorbereitung politischer Entscheidungen,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Beratung und Vernetzung,
- Monitoring und Berichterstattung.

Eine konkrete Maßnahme für Planig ist noch nicht geplant. Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung wurde das Industriegebiet als Prüfgebiet und das Wohngebiet als Gebiet der Einzelversorgung festgelegt. Dies bedeutet, dass im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung ein Potential für z.B. den Aufbau eines Wärmenetzes gesehen wird, hier aber weitergehende wirtschaftliche Prüfungen erforderlich sind, allerdings nachrangig zu den festgelegten Wärmenetzgebieten. Für die Gebiete der Einzelversorgung, wie das Wohngebiet in Planig, sind daher individuelle Lösungen auf Grundstücksebene durch die Eigentümer erforderlich.

Klimaanpassungsmanagement

Im Rahmen des Klimaanpassungsmanagements, welches ebenfalls über die Kommunalrichtlinie gefördert wird, ist ebenfalls zunächst die Aufstellung eines gesamtstädtischen Klimaanpassungskonzept vorgesehen und auch Förderbedingung. Konkrete Maßnahmen lassen sich daher für Planig noch nicht benennen.



Emanuel Letz
Oberbürgermeister